

Text

Von Zeile 938 bis 941:

Für eine humane und aufgeklärte Drogen- und Suchtpolitik auf Augenhöhe

~~Wir setzen auf eine Drogenpolitik, die auf Prävention, Regulierung und Schadensminderung abzielt. Dies beinhaltet die Stärkung der Suchtprävention und die Entkriminalisierung von Konsument*innen.~~

Wir setzen uns für eine humane und aufgeklärte Drogen- und Suchtpolitik in Sachsen ein. Diese Politik basiert auf suchtmmedizinischen Erkenntnissen und fördert die Selbstverantwortung bei Drogenkonsum. Unser Ziel ist es, Suchtkranken schnell, und unkompliziert und stigmatisierungsfrei zu helfen, ohne sie zu stigmatisieren. Wir stehen für eine Drogen- und Suchtpolitik, die auf wirksame Prävention, konsequenten Kinder- und Jugendschutz sowie auf Hilfe statt Strafe setzt. Neben stoffgebundenen Süchten richten wir unseren Fokus auf Verhaltenssüchte, wie bspw. Glücksspiel-, Internet- oder Spielsucht u.a., die durch die ständige Verfügbarkeit und den verstärkten Onlinekonsum zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Wir unterstützen Angebote zur Schadensminderung, um die gesundheitlichen Risiken zum Beispiel durch gestreckte Drogen, schmutzige Spritzen oder gefährliche Zusatzstoffe zu reduzieren. Wir befürworten die Bundesinitiative zur Entkriminalisierung von Cannabis, denn so werden wirksame Prävention und der Kampf gegen den Schwarzmarkt möglich. [kommt es noch sicher noch? ich denke ja - aber "...initiative" heißt ja auch nicht das es fest ist]]

Wir wollen die Einrichtungen der Suchtprävention und Suchthilfe weiter stärken. Dazu gehören zielgruppenorientierte Aufklärungskampagnen zu den Risiken legaler wie illegaler Suchtmittel für alle Altersgruppen, insbesondere für Kinder und Jugendliche, um sie in ihrer Persönlichkeit und Gesundheitskompetenz zu stärken. Eine bedarfsgerechte Ausstattung der Suchtkrankenhilfe muss in allen Regionen Sachsens gewährleistet werden. Wichtig sind uns schnelle und zuverlässige Hilfesysteme für betroffene Jugendliche und Kinder. Auch die Eltern und andere Angehörige Suchtkranker benötigen landesweit Zugang zu Beratungs- und Therapieangeboten.

Die Resozialisierung im Justizvollzug soll durch eine Erhöhung der Zahl psychologischer, medizinischer und therapeutischer Fachkräfte gestärkt werden. Wir setzen uns für mehr stationäre Therapieplätze für Crystal-Abhängige ein, insbesondere für Eltern mit Kind und in den Justizvollzugsanstalten. Die Polizei muss in Sucht- und Drogenprävention besser aus- und fortgebildet und sowohl personell als auch technisch entsprechend den Anforderungen ausgestattet werden. Um den Kinder- und Jugendschutz zu stärken, setzen wir uns für ein umfassendes Werbeverbot für Alkohol und Nikotin an öffentlichen Plätzen ein.

Die evidenzbasierten Angebote der Drogenkonsumräume sind eine wirkungsvolle Ergänzung des bestehenden Suchthilfesystems. Wir setzen uns dafür ein, diese in Sachsen zu ermöglichen und die rechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Wir streben eine bedarfsgerechte und flächendeckende Ausweitung der substitutionsgestützten Behandlung schwerstabhängiger Drogenkonsumenten an und wollen die bewährte Opiatsubstitution bei anderen Drogen erproben.

Drug-Checking ist wichtiger Bestandteil einer modernen und präventiven Drogenpolitik. Daher unterstützen wir Modellprojekte zu (mobilem) „Drug-Checking“ in Sachsen, um Schadensminimierung

und den Gesundheitsschutz zu fördern sowie das Bewusstsein für die Risiken des Drogenkonsum zu stärken.